

## **2014, Reise 15, 20.5. 14 – 9.6.2014, Sint Maarten – St. Barth – St. Eustatius – St. Kitts – Nevis – Montserrat - Antigua**

**185 nm**

Skipper: Uli

Mitseglerin: Alexandra, Filderstadt (Sint Maarten – St. Eustatius)

### **20. bis 31.5., Dienstag bis Samstag**

Die Reiseroute **Sint Maarten – St. Barth – St. Eustatius – St. Kitts – Nevis** wurde bereits in früheren Reiseberichten beschrieben. Start war am 20.5., nachdem die Reparaturen am Schiff durch diverse Firmen in **Sint Maarten** abgeschlossen worden waren. Endlich wieder Segeln! Vorher gab es längere Aufenthalte in der **Lagune Simpson Bay**, das ist sehr praktisch, wenn man dort Arbeiten zu erledigen hat, aber nicht unbedingt schön, was die Wasserqualität angeht. Nach kurzer Zeit sind das Unterwasserschiff und das Dinghi unten zugewuchert, gelegentlich stinkt die Lagune leicht, an Baden ist keinesfalls zu denken ...

Die dort auf engem Raum versammelten Firmen: **FKG, MainTech, Atlantis Marine, Tropical Sail Loft (North Sail), Frost Line, Electec, Bobby's Ship Yard, Simpson Bay Diesel und Volvo in Marigot** können empfohlen werden – da sind Fachleute tätig und die Abrechnung ist korrekt. Außerdem gibt es gute Beschaffungsmöglichkeiten in **Budget Marine** und **Island Waterworld**, wenn man sich da mit den Schiffspapieren registriert, hat man Steuer- und Preisvorteile. Das alles macht Reparaturen dort relativ einfach und bezahlbar – ganz anders als bei **Walter, Penn's Landing, Tortola, BVI**, wo man betrogen wird.

**Sint Maarten/St. Martin** bietet alles, was man bei längerem Aufenthalt wegen Reparaturen braucht: gute Flugverbindungen, niederländisch-französisches Flair, Shops und Unterhaltung, gute WiFi Verbindungen, Supermärkte, diverse Restaurants, Strände, Ausflugsmöglichkeiten und Segler-Kneipen (am besten ist **Lagoonies, Simpson Bay**) mit guten Preisen und an manchen Tagen **Live Music**.

Neu kamen diesmal eine anstrengende lange Bergtour auf den höchsten Berg der Niederlande, **Mount Scenery**, 877 m, auf **Saba** mit fantastischer Fauna hinzu und schöne Tauchgänge vor **St. Eustatius**, der einstigen Handelsmetropole der Karibik. Auf **St. Kitts** wurde das beeindruckende **Fort Brimstone**, Weltkulturerbe, erwandert und besichtigt, in **Nevis Museen** zu **Admiral Nelson** und ein Bad in den dortigen heißen Quellen.

Die Strecke nach **Montserrat** war neu. Mehr als die halbe Insel ist nach dem Vulkanausbruch in den Neuziger Jahren zerstört und verschüttet. Das ist ein trauriger und trostloser Anblick, man kann dort eine Tagestour machen und ist vom Ausmaß der Zerstörung erschüttert. Es gibt dort ein Informationszentrum mit eindrucksvoller Dokumentation der Ereignisse. Der Vulkan ist noch aktiv, hat sich aber beruhigt. Das ist sehr interessant, ansonsten gibt es dort nicht viel zu sehen.

Auf **Antigua** klariert man sehr einfach in **Jolly Harbour** ein. Für die Periode, in der das Schiff an Land eingelagert ist, braucht man keinen Zoll, bzw. keine Gebühren zu zahlen. Dann ging es weiter um die Nord-West Spitze nach **Parham**. Dort wurde Destiny aus dem Wasser genommen und für die Hurrikan Periode in der modernen und sehr empfehlenswerten **North Sound Marina** an Land eingemottet.

Am Abend davor gab es noch eine unangenehme Überraschung: in der flachen Bucht vor **Jolly Harbour** brach im letzten Tageslicht meine Ankerkette beim Rauslassen (!) ca. 6m vom Anker entfernt bei 1,7 m Tiefe. Das Wasser ist dort trübe, der Boden mit Algen und Seegras bewachsen. Ich machte den Ersatz Anker klar, der auch sofort hielt, zum Glück gab es nur leichten Wind, denn ich war allein an Bord. Da ich sofort die MOB Taste gedrückt hatte, konnte der wertvolle schöne und super haltende Edelstahl Anker am nächsten Tag nach stundenlangen erfolglosen weiträumigen Schorchel-Versuchen und schließlich durch Einsatz eines Tauchers geborgen werden – der hat den Anker aber auch nicht gesehen, er hat ihn zufällig unter Wasser mit dem Bein berührt, kurz bevor ich die Suche einstellen wollte. Er lag fast genau auf der GPS-Position, war aber wegen des trüben Wassers und dem Bewuchs am Boden nicht zu sehen. Wir hatten Glück! Ich hatte vorher in Sint Maarten die Edelstahlkette umgedreht und dachte, das sei eine gute Idee gewesen ... - jedenfalls brach sie. Später erfuhr ich, dass allgemein Edelstahlketten in warmen Gewässern wegen der Korrosionsgefahr von innen nicht empfohlen werden – ich hatte sie mit dem Schiff so übernommen. Äußerlich sieht die Kette super aus, keine Spur von Korrosion an den Schweißstellen. Ich werde sie durch eine verzinkte Kette ersetzen. Wieso die Kette ausgerechnet beim Rauslassen brach, ist mir unerklärlich, denn sie war vorher in der Bucht von Montserrat stark beansprucht worden, da gab es nämlich ordentliche Fallwinde ..., unglaublich, was es alles gibt!

Insgesamt konnte der ursprünglich für die Periode Nov. 2013 – Juni 2014 geplante Törnplan aufgrund der notwendigen Reparaturen nicht eingehalten werden, das wird ab November 2014 nachgeholt.

Insgesamt 185 nm.

**Von November 2013 bis Juni 2014 wurden 1.158 nm gesegelt.**

**Die Gesamtstrecke ab Übernahme des Schiffs im November 2011 bis Juni 2014 beträgt: 9.577 nm.**